### PCT

## WELTORGANISATION FUR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro



# INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikati n <sup>6</sup>:

A61K 49/00

A1

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 96/17628

(43) Internationales

V röffentlichungsdatum: 13. Juni 1996 (13.06.96)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE95/01465

- (22) Internationales Anmeldedatum: 10. Oktober 1995 (10.10.95)
- (30) Prioritätsdaten:

(72) Erfinder; und

P 44 45 065.6

7. December 1994 (07.12.94)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): INSTITUT FÜR DIAGNOSTIKFORSCHUNG GMBH AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN [DE/DE]; Spandauer

.

Damm 130, D-14050 Berlin (DE).

- (75) Erfinder/Anmeider (nur für US): LICHA, Kai [DE/DE];
  Argentinische Allee 179, D-14169 Berlin (DE). RIEFKE,
  Björn [DE/DE]; Weverstrasse 51, D-13595 Berlin (DE).
  SEMMLER, Wolfhard [DE/DE]; Rosa-Luxemburg-Strasse
  16, D-16548 Glienicke (DE). SPECK, Ulrich [DE/DE];
  Fürstendamm 20, D-13465 Berlin (DE). HILGER,
  Christoph-Stephan [DE/DE]; Ostender Strasse 3a, D-13353
  Berlin (DE).
- (74) Anwalt: WABLAT, Wolfgang; Potsdamer Chaussee 48, D-14129 Berlin (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AU, CA, CN, HU, JP, KR, NO, NZ, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

#### Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

- (54) Title: IN-VIVO DIAGNOSTIC PROCESS BY NEAR INFRARED RADIATION
- (54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR IN-VIVO-DIAGNOSTIK MITTELS NIR-STRAHLUNG

#### (57) Abstract

An *in-vivo* diagnostic process by near infrared radiation (near I.R. radiation) uses water-soluble dyes and their biomolecular addition products having certain photophysical and pharmacochemical properties as contrasting agents for fluorescence and transillumination diagnosis in the near infrared range. Also disclosed are new dyes and pharmaceuticals containing the same.

#### (57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur In-vivo-Diagnostik mittels Nahinfrarot-Strahlung (NIR-Strahlung) unter Verwendung von wasserlöslichen Farbstoffen und deren Biomolekül-Addukten mit bestimmten photophysikalischen und pharmakochemischen Eigenschaften als Kontrastmittel in der Fluoreszenz- und Transilluminationsdiagnostik im NIR-Bereich, neue Farbstoffe und diese enthaltende pharmazeutische Mittel.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	GA	Gabon	MR	Mauretanien
ΑŪ	Australien	GB	Vereinigtes Königreich	MW	Malawi
BB	Barbados	GE	Georgien	NE	Niger
BE	Belgien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	HU	Ungam	NZ	Neusceland
BJ	Benin	IE	Irland	PL	Polen
BR	Brasilien	IT	Italien	PT	Portugal
BY	Belarus	JP	Japan	RO	Rumānien
CA	Kanada	KE	Kenya	RU	Russische Föderstion
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SI	Slowenien
CI	Côte d'Ivoire	KZ.	Kasachstan	SK	Slowakei
CM	Kamerun	LI	Liechtenstein	SN	Senegal
CN	China	LK	Sri Lanka	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
ES	Spanien	MG	Madagaskar	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	ML	Mali	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MN	Mongolei	VN	Vietnam

PCT/DE95/01465

1

## Verfahren zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung

5

10

15

20

#### Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur In-vivoDiagnostik mittels Nahinfrarot-Strahlung (NIR-Strahlung)
unter Verwendung von wasserlöslichen Farbstoffen und
deren Biomolekül-Addukten mit bestimmten
photophysikalischen und pharmakochemischen Eigenschaften
als Kontrastmittel in der Fluoreszenz- und
Transilluminationsdiagnostik im NIR-Bereich, neue
Farbstoffe und diese enthaltende pharmazeutische Mittel.

Die Erkennung von Krankheiten ist zu einem wesentlichen Teil davon abhängig, inwieweit es gelingt, Informationen über Strukturen und deren Veränderungen aus den primär nicht zugänglichen tieferen Schichten der Gewebe zu erlangen. Dies kann neben Tasten, Freilegen oder Punktieren durch die modernen bildgebenden Verfahren, wie Röntgen, die Magnetresonanztomographie oder die Ultraschalldiagnostik geschehen.

25

30

35

Da biologisches Gewebe eine relativ hohe Durchlässigkeit für langwelliges Licht des Wellenlängenbereiches von 650 - 1000 nm besitzt, steht dem Diagnostiker hiermit ein völlig anderes Verfahren zur bildlichen Gewebedarstellung zur Verfügung. Die Tatsache, daß nahinfrarotes Licht Gewebe bis zu mehreren Zentimetern durchdringen kann, wird in der Transilluminationsbildgebung genutzt. Diese Technik erlaubt bisher die Diagnose von Entzündungen der Nasennebenhöhlen und Kiefernhöhlen oder den Nachweis von Flüssigkeitsansammlungen oder Blut in oberflächennahen Geweberegionen (Beuthan J., Müller G.;

10

25

30

Infrarotdiaphanoskopie, Med. Tech. 1 (1992) 13-17).

Versuche zur Erkennung von Brusttumoren verliefen bisher unbefriedigend (Navarro, G.A.; Profio, A.E.; Contrast in diaphanography of the breast; Med. Phys. 150 (1988) 181-187; Aspegren, K.; Light Scanning Versus Mammography for the Detection of Breast Cancer in Screening and Clinical Practice, Cancer 65 (1990) 1671-77), versprechen aber aufgrund neuester gerätetechnischer Entwicklungen besseren Erfolg (Klingenbeck J.; Laser-Mammography with NIR-Light, Gynäkol.-Geburtsh.-Rundsch. 33 Suppl.1 (1993) 299-300); Benaron D.A.; Optical Imaging reborn with technical advances, Diagnostic Imaging (1994) 69-76).

Neben der Detektion der nicht absorbierten Strahlung kann auch die nach Bestrahlung mit nahinfrarotem Licht emittierte Fluoreszenzstrahlung gewebespezifische Informationen liefern. Diese sogenannte Autofluoreszenz wird genutzt, um atherosklerotisches von normalem Gewebe zu unterscheiden (Henry, P. D. et al., Laser-Induced Autofluorescence of Human Arteries, Circ. Res. 63 (1988) 1053-59).

Das wesentliche Problem bei der Nutzung von nahinfraroter Strahlung ist die außerordentlich starke Streuung des Lichtes, so daß selbst bei unterschiedlichen photophysikalischen Eigenschaften sich ein scharf begrenztes Objekt von seiner Umgebung nur unscharf abzeichnet. Das Problem nimmt mit wachsender Entfernung von der Oberfläche zu und kann als hauptsächlicher limitierender Faktor sowohl bei der Transillumination als auch bei der Detektion von Fluoreszenzstrahlung angesehen werden.

Zur Verbesserung der Differenzierung zwischen normalem und erkranktem Gewebe können geeignete Fluoreszenzfarbstoffe beitragen, die sich im erkrankten Gewebe

35

(insbesondere Tumoren) anreichern und ein spezifisches Absorptions- und Emissionsverhalten besitzen. Die durch Absorption des Farbstoffes bewirkte Änderung des (gestreuten) eingestrahlten Lichtes oder die durch die Anregerstrahlung induzierte Fluoreszenz wird detektiert und liefert die eigentlichen gewebespezifischen Informationen.

Beispiele für die Anwendung von Farbstoffen für die Invivo-Diagnostik beim Menschen sind die Verfolgung im Blut
mit photometrischen Methoden zur Erkennung von
Verteilungsräumen, Blutfluß oder Stoffwechsel- und
Ausscheidungsfunktionen, sowie die Sichtbarmachung
durchsichtiger Strukturen des Auges (Ophthalmologie).

Bevorzugte Farbstoffe für diese Anwendungen sind das
Indocyaningrün und das Fluorescein (Googe, J.M. et al.,
Intraoperative Fluorescein Angiography; Ophthalmology,
100, (1993), 1167-70).

Indocyanin-Grün (Cardiogreen) wird zur Messung von
Leberfunktion, Herzzeit- und Schlagvolumen, sowie von
Organ- und peripherer Durchblutungen verwendet (I. Med.
24(1993)10-27) und als Kontrastmittel zur Tumordetektion
erprobt. Indocyanin-Grün bindet zu 100% an Albumin und
wird in der Leber freigesetzt. Die Fluoreszenzquantenausbeute ist in wäßrigem Milieu gering. Die LD50 (0,84
mmol/kg) ist ausreichend hoch, es können jedoch starke
anaphylaktische Reaktionen hervorgerufen werden.
Indocyanin-Grün ist in Lösung instabil und kann nicht in
salzhaltigen Medien appliziert werden, da es zur
Ausfällung kommt.

Für die Lokalisation und Abbildung von Tumoren wurden bisher die für eine Anwendung in der Photodynamischen Therapie (PDT) konzipierten Photosensibilisatoren (u.a. Hämatoporphyrinderivate, Photophrin II, Benzoporphyrine,

Tetraphenylporphyrine, Chlorine, Phthalocyanine)
verwendet (Bonnett R.; New photosensitizers for the
photodynamic therapy of tumours, SPIE Vol. 2078 (1994)).
Die aufgeführten Verbindungen haben den gemeinsamen
Nachteil, daß sie im Wellenlängenbereich von 650 - 1200
nm nur eine mäßige Absorption aufweisen. Die für die PDT
erforderliche Phototoxizität ist für rein diagnostische
Zielstellungen störend. Weitere Schriften zu dieser
Thematik: U.S.-PS 4945239; WO 84/04665, WO 90/10219, DEOS 4136769, DE-PS 2910760

In der <u>U.S.-PS 4945239</u> werden zahlreiche apparative Anordnungen zur Detektion von Brustkrebs mittels Transillumination beschrieben und als kontrasterhöhende Absorptionsfarbstoffe das bekannte Fluorescein, Fluorescamin und Riboflavin genannt. Diese Farbstoffe haben den gemeinsamen Nachteil, daß sie im sichtbaren Wellenlängenbereich von 400-600 nm, in welchem die Lichtdurchlässigkeit von Gewebe sehr gering ist, absorbieren.

In der <u>DE-OS 4136769</u> ist eine Apparatur zur Fluoreszenzdetektion von mit fluoreszierenden Substanzen angereicherten Gewebebereichen beschrieben. Die Substanzen sind Bacteriochlorophyll und Derivate, sowie Naphthalocyanine. Diese Strukturen zeichnen sich durch Absorptionen im Bereich von 700-800 nm mit Extinktionskoeffizienten von bis zu 70000 l mol<sup>-1</sup> cm<sup>-1</sup> aus. Die hier aufgeführten Verbindungen besitzen neben den Fluoreszenzeigenschaften die Fähigkeit, durch Bestrahlung Singulettsauerstoff zu generieren und dadurch zytotoxisch zu wirken (Photosensibilatoren für die photodynamische Therapie). Diese photosensibilisierende Wirkung ist für ein reines, wirkungsfreies Diagnostikum in höchstem Maße unerwünscht.

10

15

20

25

30

35

Darüberhinaus ist die Synthese der Bacteriochlorophyllverbindungen zudem aufwendig und teuer, da Naturprodukte
als Ausgangssubstanzen erforderlich sind; die
Naphthalocyanine zeichnen sich oft durch eine sehr
geringe Photostabilität aus. Die bekannten Verbindungen
dieser Klassen sind schlecht wasserlöslich, die Synthese
einheitlicher, hydrophiler Derivate ist aufwendig.

WO 84/04665 beschreibt ein In-vivo-Verfahren zur Fluoreszenzdetektion von Tumoren unter Verwendung der Photosensibilisatoren Hämatoporphyrin und -derivat (Hp und HpD), Uro- und Copro- und Protoporphyrin und zahlreicher mesosubstituierter Porphyrine, sowie der Farbstoffe Riboflavin, Fluorescein, Acridin-Orange, Berberinsulfat und von Tetracyclinen. Die oben genannten photophysikalischen und pharmakochemischen Anforderungen werden von den genannten Substanzen nicht erfüllt.

Folli et al., Cancer Research 54, 2643-2649 (1994), beschreiben einen mit einem Cyaninfarbstoff verbundenen monoklonalen Antikörper, der zum Nachweis eines subkutan implantierten Tumors verwendet wurde. Der Nachweis tiefer gelegener pathologischer Prozesse macht allerdings die Verwendung weiter verbesserter Farbstoffe erforderlich. Ferner lassen höhere Farbstoffdosierungen die Verwendung von Antikörpern als Träger aufgrund zu erwartender Nebenwirkungen als ungeeignet erscheinen.

Cyanin-Farbstoffe und damit verwandte Polymethinfarbstoffe finden auch als Bestandteile photographischer Schichten Verwendung. Solche Farbstoffe benötigen keine Lumineszenzeigenschaften. Cyaninfarbstoffe mit Lumineszenz-(Fluoreszenz-)eigenschaften sind für die Verwendung in der Fluoreszenzmikroskopie und Durchflußzytometry synthetisiert und an Biomoleküle gekoppelt worden, z. B. Verbindungen mit Iodacetylgruppen als

30

35

spezifische Marker für Sulfhydrylgruppen von Proteinen (Waggoner, A.S. et al.; Cyanine dye Labeling Reagents for Sulfhydryl Groups, Cytometry, 10, (1989), 3-10). Auf diese Weise werden Proteine markiert und isoliert.

Weitere Literaturbeispiele: Cytometry 12 (1990) 723-30;

Anal. Lett. 25 (1992) 415-28; Bioconjugate Chem. 4 (1993) 105-11.

In der <u>DE-OS 39 12 046</u> von Waggoner, A.S. wird ein

Verfahren zur Markierung von Biomolekülen mit Cyanin- und
verwandten, wie Merocyanin- und Styrylfarbstoffen, die
mindestens eine Sulfonat- oder Sulfonsäuregruppierung
enthalten, beschrieben. Die erwähnte Schrift betrifft ein
ein- sowie zweistufiges Markierungsverfahren in einem

Wäßrigen Medium, wobei eine kovalente Reaktion zwischen
Farbstoff und Amin-, Hydroxy-, Aldehyd- oder Sulfhydrylgruppe auf Proteinen oder anderen Biomolekülen stattfindet.

DE-OS 3828360 betrifft ein Verfahren zur Markierung von Antitumor-Antikörpern, speziell Melanom- und Kolonkarzinomspezificher Antikörper, mit Fluorescein und Indocyanin-Grün für ophthalmologische Zielstellungen. Die Bindung von Indocyanin-Grün an Biomoleküle ist nicht kovalent (Farbstoff-Antikörperkombination, Mischung).

Die aus dem Stand der Technik bekannten Verfahren zur Invivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung weisen somit eine Reihe von Nachteilen auf, durch welche deren Anwendung in der breiten medizinischen Diagnostik bisher unmöglich war.

Die direkte Verwendung von sichtbarem Licht oder NIR-Strahlung ist auf oberflächennahe Körperbereiche beschränkt, was mit der starken Streuung des eingestrahlten Lichtes zusammenhängt.

10

25

35

Der Zusatz von Farbstoffen zur Verbesserung des
Kontrastes und des Auflösungsvermögens ruft jedoch eine
Reihe weiterer Probleme hervor. Es sind nämlich an diese
Farbstoffe Maßstäbe anzulegen, welche allgemein für
Diagnostika gelten. So dürfen solche Stoffe, da diese
meist in höheren Dosen, auch über einen längeren
Diagnosezeitraum verabfolgt werden, nur eine geringe
Toxizität aufweisen. Ferner müssen diese für die Diagnose
geeigneten Farbstoffe gut wasserlöslich und hinreichend,
d. h. mindestens während der Diagnosedauer, chemisch und
photophysikalisch stabil sein. Auch ist eine Stabilität
bezüglich der Metabolisierung im Organismus anzustreben.

15 Bisher stehen weder Farbstoffe mit solchen Eigenschaften noch ein geeignetes Verfahren zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung zur Verfügung.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein

Verfahren zur In-vivo-Diagnostik zu schaffen, welches die

Nachteile des Standes der Technik überwindet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß ein Verfahren zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung, zur Verfügung gestellt wird, bei dem Verbindungen der allgemeinen Formel I

## $B_1 - (F - W_n)_m$ (I)

30 worin

l für eine Zahl 0 - 6, n für eine Zahl 0 - 10 und
m für die Zahl 1 - 100 steht,

B eine biologische Erkennungseinheit mit einem Molekulargewicht bis zu 30000, welche sich an bestimmte Zellpopulationen oder spezifisch an

Rezeptoren bindet oder sich in Geweben oder Tumoren anreichert oder überwiegend im Blut verbleibt oder ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül ist,

5

F einen Farbstoff darstellt, welcher Absorptionsmaxima im Bereich von 650 bis 1200 nm aufweist,

10

W eine hydrophile Gruppe darstellt, welche die Wasserlöslichkeit verbessert, wobei der n-Octanol-Wasser-Verteilungskoeffizient der Verbindung der Formel I kleiner oder gleich 2,0 ist unter der Maßgabe, daß l = 0 ist

15

sowie deren physiologisch verträgliche Salze verwendet werden.

20

Für das erfindungsgemäße Verfahren besonders geeignete Verbindungen der allgemeinen Formel I sind solche, in denen beispielsweise B eine Aminosäure, ein Peptid, CDR (complementarity determining regions), ein Antigen, ein Hapten, ein Enzymsubstrat, ein Enzym-Cofaktor, Biotin, ein Carotinoid, ein Hormon, ein Neurohormon, ein Neurotransmitter, ein Wachstumsfaktor, ein Lymphokin, ein Lectin, ein Toxin, ein Kohlenhydrat, ein Oligosaccharid, ein Polysaccharid, ein Dextran, ein Oligonucleotid oder ein rezeptorenbindendes Arzneimittel ist.

30

25

Für das erfindungsgemäße Verfahren besonders geeignete Verbindungen der allgemeinen Formel I sind ferner solche, in denen beispielsweise F

einen Cyaninfarbstoff der allgemeinen Formel IIa

darstellt,

worin

r die Zahl 0, 1 oder 2 bedeutet, mit der Maßgabe, daß für r=2 die jeweiligen doppelt vorkommenden Fragmente  $L^6$  und  $L^7$  gleich bzw. unterschiedlich sein können,

 $L^1$  bis  $L^7$  gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein Fragment CH oder CR darstellen,

wobei

R ein Halogenatom, eine Hydroxy-, Carboxy-, Acetoxy-, Amino-, Nitro-, Cyano- oder Sulfonsäure-Gruppe oder ein Alkyl-, Alkenyl-, Hydroxyalkyl-, Carboxyalkyl-, Alkoxy-, Alkoxycarbonyl-, Sulfoalkyl, Alkylamino-, Dialkylamino- oder Halogenalkyl-Rest mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen, ein Aryl-, Alkylaryl-Hydroxyaryl-, Carboxyaryl-, Sulfoaryl-, Arylamino-, Diarylamino-, Nitroaryl- oder Halogenaryl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist oder wobei R eine Bindung darstellt, welche an einen anderen Rest R bindet und zusammen mit den dazwischen liegenden Resten L1-L7 einen 4- bis 6-gliedrigen Ring bildet oder wobei R an zwei verschiedenen Positionen jeweils eine Bindung darstellt, welche über ein Fragment -CO- verbunden sind,

15

10

5

20

25

30

10

15

20

25

 ${\bf R}^3$  bis  ${\bf R}^{12}$  gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein Wasserstoffatom, ein Rest B oder W mit der oben angegebenen Bedeutung, oder ein Alkyl-Rest oder Alkenyl-Rest mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder ein Aryl- oder Aralkyl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist, wobei der Alkyl-, Alkenyl-, Aryl- oder Aralkylrest gegebenenfalls mit einem Rest W mit der oben angegebenen Bedeutung substituiert ist, oder wobei an jeweils zwei einander benachbarten Resten R<sup>3</sup> bis R<sup>10</sup> unter Berücksichtigung der dazwischenliegenden C-Atome 5- bis 6-gliedrige Ringe anneliert sind, welche gesättigt, ungesättigt oder aromatisch sind und gegebenenfalls einen Rest R mit der oben angegebenen Bedeutung tragen,

X und Y gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein O, S, Se oder Te bedeuten oder ein Fragment -C(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>-, -CH=CH-oder -CR<sup>13</sup>R<sup>14</sup>- darstellen,

wobei R<sup>13</sup> und R<sup>14</sup> unabhängig voneinander ein Wasserstoffatom, ein Rest B oder W mit der oben angegebenen Bedeutung oder ein Alkyl-Rest oder ein Alkenyl-Rest mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder ein Aryl- oder Aralkyl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist,

wobei der Alkyl-, Alkenyl-, Aryl- oder Aralkylrest gegebenenfalls mit einem Rest W mit der oben angegebenen Bedeutung substituiert ist.

einen Squarain-Farbstoff der allgemeinen Formel II b

30

WO 96/17628 PC 1/DE93/01403

$$R^4$$
 $R^5$ 
 $R^6$ 
 $R^{11}$ 
 $CH:CH$ 
 $C$ 

11

darstellt

worin

5

15

20

25

s und t unabhängig voneinander für die Ziffern 0 oder 1 stehen, mit der Maßgabe, daß s und t nicht gleichzeitig 1 bedeuten,

10  $R^3$  bis  $R^{12}$ , x und y die oben angegebene Bedeutung haben

einen Styryl-Farbstoff der allgemeinen Formel II c

$$R^{3}$$

$$L^{1}=L^{2}-L^{3}=L^{4}-L^{5}=L^{6}$$

$$R^{7},R^{6}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

$$R^{8}$$

darstellt,

worin r,  $L^1$  bis  $L^6$ ,  $R^3$  bis  $R^{11}$  und X die oben angegebene Bedeutung haben,

oder einen Merocyanin-Farbstoff der allgemeinen Formel II d

darstellt,

10 worin

5

r,  $L^1$  bis  $L^6$ ,  $R^3$  bis  $R^8$ ,  $R^{11}$  und X die oben angegebene Bedeutung haben und G ein Sauerstoff- oder Schwefelatom darstellt.

Für das erfindungsgemäße Verfahren besonders
geeignete Verbindungen der allgemeinen Formel I sind
solche, in denen W eine Carboxy- oder SulfonsäureGruppe oder eine Carboxyalkyl-Gruppe oder eine
Alkoxycarbonyl-Gruppe oder eine Alkoxyoxoalkyl-Gruppe
mit bis zu 12 Kohlenstoffatomen ist,

einen Rest der allgemeinen Formeln III

$$-(CH2)a-O-Z oder  $(-CH2-CH2-O)a-Z (III)$$$

bedeutet,

25

30

worin

a für die Zahl 0 bis 6 steht Z ein Wasserstoffatom oder ein Alkylrest mit 3 bis 6 C-Atomen, welcher 2 bis n-1 Hydroxygruppen

aufweist, wobei n die Anzahl der C-Atome ist oder

ein mit 2 bis 4 Hydroxygruppen substituierter
Aryl- oder Aralkylrest mit 6 bis 10 C-Atomen oder
ein mit 1 bis 3 Carboxygruppen substituierter
Alkylrest mit 1 bis 6 C-Atomen oder ein mit 1 bis
3 Carboxylgruppen substituierter Arylrest mit 6
bis 9 C-Atomen oder ein mit 1 bis 3
Carboxygruppen substituierter Aralkylrest oder
ein Nitroaryl bzw. ein Nitroaralkylrest mit 6 bis
15 C-Atomen oder ein Sulfoalkylrest mit 2 bis 4
C-Atomen bedeutet,

oder einen Rest der allgemeinen Formeln III a oder III b

0 -C-CH<sub>2</sub> COOH COOH COOH COOH COOH COOH

darstellt

20

30

5

10

oder einen Rest der allgemeinen Formel III c

$$-(CH_2)_0-(CO)_p-NR^1-(CH_2)_s-(NH-CO)_q-R^2$$
 (III c)

25 bedeutet,

worin

bedeuten,

o und s unabhängig voneinander für die Zahlen 0, 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 stehen, p und q unabhängig voneinander 0 oder 1

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> unabhängig voneinander für einen Rest Z mit der oben angegebenen Bedeutung mit

Ausnahme der Substituenten der allgemeinen Formeln III a und III b stehen oder unabhängig voneinander für einen Rest der allgemeinen Formeln III d oder III e

5

10

stehen, unter der Maßgabe, daß p und q = 1 sind,

oder ein Rest der allgemeinen Formel III c mit der oben angegebenen Bedeutung ist.

15

20

Die für das erfindungsgemäße Verfahren verwendeten Verbindungen zeichnen sich dadurch aus, daß sie im Wellenlängenbereich von 650 bis 1200 nm absorbieren und fluoreszieren, Absorptionskoeffizienten von ca. 100 000 l mol<sup>-1</sup> cm<sup>-1</sup> und höher und, soweit Fluoreszenz erwünscht ist, Fluoreszenzquantenausbeuten größer 5%, eine ausreichende Wasserlöslichkeit, Verträglichkeit und Invitro- und In-vivo- sowie Photostabilität besitzen. Sie werden in möglichst kurzer Zeit möglichst vollständig wieder ausgeschieden. Die erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen sind leicht synthetisch und preisgünstig in möglichst wenigen Reaktionsstufen aus käuflich erhältlichen Ausgangsmaterialien zugänglich.

30

25

Erfindungsgemäß wird den Geweben bei der Durchführung des Verfahrens zur In-vivo-Diagnostik eine oder mehrere der

10

. 15

20

35

Substanzen gemäß der allgemeinen Formel I z. B. durch intravenöse Injektion zugeführt und Licht aus dem sichtbaren bis nahinfraroten Bereich von 650 bis 1200 nm eingestrahlt. Die nicht absorbierte Strahlung und die Fluoreszenzstrahlung wird einzeln oder beide gleichzeitig oder beide gegeneinander zeitverzögert registriert. Aus den erhaltenen Daten wird ein synthetisches Bild erzeugt.

Die Aufnahme von Fluoreszenzbildern kann nach unterschiedlichen Methoden erfolgen. Bevorzugt sind die Methoden, bei denen das Gewebe großflächig bestrahlt und die Fluoreszenz-Information örtlich aufgelöst durch Aufnahme mit einer CCD-Kamera dargestellt wird oder die abzubildenden Gewebeareale mit einem in einen optischen Lichtleiter eingebündelten Lichtstrahl abgetastet und die erhaltenen Signale rechnerisch in ein Bild umgesetzt werden. Das Licht wird schmalbandig im Bereich der Absorptionsmaxima bzw. Fluoreszenzanregungswellenlängen der erfindungsgemäßen Verbindungen eingestrahlt. Die nicht absorbierte Strahlung kann ebenfalls in der beschriebenen Weise detektiert und die erhaltenen Signale verarbeitet werden.

Einstrahl- und Beobachtungswinkel sind nach den anatomischen Gegebenheiten und dem optimalen Kontrast von Fall
zu Fall wählbar. Durch Subtraktion der Bilder vor und
nach der Farbstoffgabe ist die Empfindlichkeit der
Methode weiter zu verbessern. Durch Auswertung des
Zeitverlaufs der farbstoffbedingten Veränderungen können
für die Diagnostik nützliche Zusatzinformationen gewonnen
werden.

Die meßtechnischen Verfahren sind dem Fachmann geläufig.

Dem Fachmann ist ferner bekannt, welche apparativen

Parameter zu wählen sind, um bei vorgegebener Absorptions

bzw. Fluoreszenzwellenlänge der erfindungsgemäße

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

16

verwendeten Farbstoffe der allgemeinen Formel I, optimale Aufzeichnungs- und Auswertungsbedingungen zu erzielen.

Die im erfindungsgemäßen Verfahren verwendeten Verbindungen der allgemeinen Formel I decken durch die variable
strukturelle Natur des Farbstoffsystems F einen weiten
Anregungs- und Emissionswellenlängenbereich ab. Es
besteht die Möglichkeit, Produkte mit Anregungswellenlängen zu erhalten, die einer besonderen Anregungsquelle,
z. B. einem Diodenlaser, entsprechen und somit an eine
vorgegebene Meßapparatur bzw. gerätetechnische Komponente
angepaßt sind.

Mittels der beschriebenen Techniken lassen sich selbst kleine Objekte von wenigen mm<sup>3</sup> Volumen in tieferen Schichten der Gewebe oder in nicht transparenten Körperflüssigkeiten orten. Es bleibt aufgrund der Lichtstreuung und der damit verbundenen begrenzten Auflösung schwierig, die genaue Form und Größe der Objekte zu bestimmen, was für einige wichtige diagnostische Fragestellungen auch nicht erforderlich ist.

Überraschenderweise ergab eine nach Applikation eines Cyaninfarbstoffes durchgeführte Fluoreszenzlichtaufnahme einer Nacktmaus mit einer CCD-Kamera eine Fluoreszenzintensität, die um das tausendfache höher war, als bei einem entsprechend dosierten Porphyrin.

Das beschriebene Verfahren unter Verwendung der erfindungsgemäßen Verbindungen eignet sich besonders zur bildlichen Darstellung von nicht pathologisch verändertem Gewebe, systemischen Erkrankungen, Tumoren, Blutgefäßen, artherosklerotischen Plaques und der Perfusion und Diffusion.

15

20

25

30

WO 96/17628

Die erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen werden auf unterschiedliche Weise in das Gewebe eingebracht.

Besonders b vorzugt ist die intravenöse Gabe der Farbstoffe.

5

10

15

20

25

30

35

Die Dosierung kann entsprechend dem Zweck der Anwendung sehr unterschiedlich sein. Ziel ist eine erkennbare Farbstoffkonzentration im zu diagnostizierenden Gewebebereich, wozu meist eine Konzentration von 1-100 μq/ml im Gewebe oder in Körperflüssigkeiten ausreichend ist. Dieses Ziel wir bei direkter Injektion in kleine Körperhöhlen oder kleine Blut- oder Lymphgefäße im allgemeinen durch Verabreichung von 0,1-100 mg des betreffenden Farbstoffes enthalten in 0,1 bis 10 ml Trägerflüssigkeit erreicht. Bevorzugt sind in diesem Falle 1 bis 10 mg Farbstoff. Zur Anfärbung der Blutgefäße oder zur Erkennung spezieller Gewebe oder Strukturen nach intravenöser Injektion sind meist höhere Dosierungen (größer gleich 100 mg) erforderlich. Die obere Grenze der Dosierung ist nur durch die Verträglichkeit der jeweiligen Substanzen und Zubereitungen gegeben.

Die Erfindung betrifft somit die Verwendung von Verbindungen des Typs  $B_1$ - $(F-W_n)_m$ , bei denen F ein Farbstoff aus der Klasse der Polymethinfarbstoffe, insbesondere Cyaninfarbstoffe, darstellt. Es können jedoch auch Merocyanin-, Styryl-, Oxonolfarbstoffe und Squariliumfarbstoffe verwendet werden. W bedeutet ein Strukturelement, das maßgeblich zur Hydrophilie des Gesamtmoleküls beiträgt. Besonders bevorzugt sind Verbindungen, bei welchen 1 für die Zahl 0 steht und deren n-Octanol/Wasser-Verteilungskoeffizient kleiner 2 ist (n-Octanol/0,01 M TRIS-Puffer mit 0,9% Kochsalz, auf pH 7,4 eingestellt, beide Phasen gegeneinander gesättigt).

WO 96/17628 PU1/DEYS/U1403

18

Eine biologische Erkennungseinheit B ist beispielsweise eine Aminosäure, ein Peptid, ein CDR (complementarity determining regions), ein Antigen, ein Hapten, ein Enzymsubstrat, ein Enzym-Cofaktor, Biotin, ein Carbotinoid, ein Hormone, ein Neurohormon, ein Neurotransmitter, ein Wachstumsfaktor, ein Lymphokin, ein Lectin, ein Toxin, ein Kohlenhydrat, ein Oligosaccharid, ein Polysaccharid, ein Dextran, ein gegenüber Nukleasen stabilisiertes Oligonukleotid oder ein rezeptorbindendes Arzneimittel.

Verbindungen aus den vorgenannten Gruppen können beispielsweise Oxytocine, Vasopressine, Angiotensine, melanocyten-stimulierende Hormone, Somatostatine, tyrotropin-freisetzende Hormone, gonadotropin-15 freisetzende Hormone, Testosterone, Estradiole, Progesterone, Cortisole, Aldosterone, Vitamin D, Gastrine, Secretine, Somatropine, Insuline, Glucagone, Calcitonine, wachstumshormone-freisetzende Hormone, Prolactine, Enkephaline, Dopamine, Norepinephrine, 20 Serotonine, Epinephrine, Interleukine, Angiogenine, Thymopoietine, Erythropoietine, Fibrinogene, Angiotensinogene, Mecamylamin, Ranitidin, Cimetidin, Lovastatine, Isoproterenol-Derivate oder Transferrin 25 sein.

Durch Wahl der biologischen Erkennungseinheit ermöglichen diese Substanzen eine Anreicherung in bestimmten Teilen des Körpers aufgrund verschiedener Mechanismen. Diese Mechanismen beinhalten eine Bindung an extrazelluläre Strukturen, die Anreicherung durch unterschiedliche biologische Transportsysteme, die Erkennung von Zelloberflächen oder die Erkennung intrazellulärer Komponenten.

30

5

10

Erfindungsgemäß zu verwenden sind ferner Verbindungen, bei denen B ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül ist, wie z. B. Polylysin, Polyethylenglykol, Methoxypolyethylenglycol, Polyvinylalkohol, Dextran, Carboxydextran oder eine kaskadenpolymerartige Struktur an F kovalent gebunden ist.

In den erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen der allgemeinen Formel I bedeutet Alkyl-, Aryl- oder

Aralkylrest mit Hydroxygruppen beispielsweise 2Hydroxyethyl-, 2-Hydroxypropyl-, 3-Hydroxypropyl-, 4Hydroxybutyl-, 2,3-Dihydroxypropyl-, 1,3-Dihydroxyprop-2yl-, Tris-(Hydroxymethyl)-methyl-, 1,3,4-Trihydroxybut-2yl-Glucosyl-, 4-(1,2-Dihydroxyethyl)phenyl- oder 2,4-,

2,5-, 3,5- oder 3,4-Dihydroxyphenyl-Reste.

Ein Alkyl-, Aryl- oder Aralkylrest mit 1 - 3
Carboxygruppen kann beispielsweise ein Carboxymethyl-,
Carboxyethyl-, Carboxypropyl-, Carboxybutyl-, 1,2Dicarboxyethyl-, 1,3-Dicarboxypropyl-, 3,5Dicarboxyphenyl-, 3,4-Dicarboxyphenyl-, 2,4Dicarboxyphenyl oder 4-(1,2-Dicarboxyehtyl)-phenyl-Rest sein.

- 25 Unter einem Sulfoalkylrest ist bevorzugt ein 2-Sulfoethyl-, 3-Sulfopropyl- und ein 4-Sulfobutylrest zu verstehen.
- Besonders bevorzugt sind Verbindungen, bei denen W die Positition von  $R^4$  bzw.  $R^8$ ,  $R^6$  bzw.  $R^{10}$  sowie  $R^{11}$  oder  $R^{12}$  einnimmt, als auch doppelt an den Positionen  $R^3/R^5$  bzw.  $R^7/R^9$  vorhanden ist.

Die erfindungsgemäß verwendeten Farbstoffe absorbieren im Spektralbereich von 650 nm bis 1200 nm. Die Absorptionskoeffizienten der Verbindungen sind ca. 100000 l mol<sup>-1</sup> cm<sup>-1</sup> und größer bezogen auf ein Farbstoffmolekül. Die Fluoreszenzquantenausbeuten sind größer als 5% bei Farbstoffen, die für die Fluoreszenzbildgebung verwendet werden.

5

Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind Cyaninfarbstoffe der allgemeinen Formel V.

$$R^{21}$$
 $R^{20}$ 
 $R^{20}$ 
 $R^{21}$ 
 $R^{20}$ 
 $R^{24}$ 
 $R^{25}$ 
 $R^{25}$ 
 $R^{22}$ 
 $R^{23}$ 
 $R^{28}$ 
 $R^{28}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{27}$ 
 $R^{27}$ 
 $R^{20}$ 
 $R^{20}$ 
 $R^{20}$ 

10

wobei

Q ein Fragment

15

ist,

wobei R<sup>30</sup> für ein Wasserstoffatom, eine Hydroxygruppe, eine Carboxygruppe, einen Alkoxyrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen oder ein Chloratom steht, b eine ganze Zahl 2 oder 3 bedeutet, R<sup>31</sup> für ein Wasserstoffatom oder einen Alkylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen steht,

20

X und Y unabhängig voneinander für ein Fragment -O-, -S-, -CH=CH- oder  $-C(CH_2R^{32})(CH_2R^{33})-$  stehen,

25

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

21

R<sup>20</sup> bis R<sup>29</sup>, R<sup>32</sup> und R<sup>33</sup> unabhängig voneinander für ein Wasserstoffatom, eine Hydroxygruppe, einen Carboxy-, einen Sulfonsäure-Rest oder einen Carboxyalkyl-, Alkoxycarbonyl oder Alkoxyoxoalkyl-Rest mit bis zu 10 C-Atomen oder ein Sulfoalkylrest mit bis zu 4 C-Atomen

oder für ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül oder für einen Rest der allgemeinen Formel VI

$$-(0)_{v}-(CH_{2})_{o}-CO-NR^{34}-(CH_{2})_{g}-(NH-CO)_{q}-R^{35}$$
(VI)

steht,

15

20

25

5

10

mit der Maßgabe, daß bei der Bedeutung von X und Y gleich O, S, -CH=CH- oder -C(CH $_3$ ) $_2$ - mindestens einer der Reste R $^{20}$  bis R $^{29}$  einem nicht spezifisch bindenden Makromolekül oder der allgemeinen Formel VI entspricht,

wobei

o und s gleich 0 sind oder unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 6 stehen, q und v unabhängig voneinander für 0 oder 1

stehen,

 ${\bf R}^{34}$  ein Wasserstoffatom oder einen Methylrest darstellt,

R<sup>35</sup> ein Alkylrest mit 3 bis 6 C-Atomen, welcher 2 bis n-1 Hydroxygruppen aufweist, wobei n die Anzahl der C-Atome ist, oder ein mit 1 bis 3 Carboxygruppen substituierter Alkylrest mit 1 bis 6 C-Atomen, Arylrest mit 6 bis 9 C-Atomen oder Arylalkylrest mit 7 bis 15 C-Atomen, oder ein Rest der allgemeinen Formel IIId oder IIIe

35

30

ist,

unter der Maßgabe, daß q für 1 steht,

oder ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül bedeutet,

R<sup>20</sup> und R<sup>21</sup>, R<sup>21</sup> und R<sup>22</sup>, R<sup>22</sup> und R<sup>23</sup>, R<sup>24</sup> und R<sup>25</sup>, R<sup>25</sup> und R<sup>26</sup>, R<sup>26</sup> und R<sup>27</sup> zusammen mit den zwischen ihnen liegenden Kohlenstoffatomen einen 5- oder 6-gliedrigen aromatischen oder gesättigten annelierten Ring bilden, sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

- In den erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel V haben die Alkyl-, Aryl- oder Aralkylreste mit Hydroxy- oder Carboxygruppen die zuvor als bevorzugt erwähnten Bedeutungen.
- 20 Besonders bevorzugte Cyaninfarbstoffe sind

5-[2-[(1,2-Dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-2-[7-[5-[2-(1,2-dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, inneres Salz, Monokaliumsalz,

2-[7-[5-[2-[(11-Carboxy-2-oxo-1,4,7,10-tetraaza-4,7,10-tri(carboxymethyl)-1-undecyl)amino]-2oxoethyl]-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-ethyl-2H-indol-

30

35

2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, inneres Salz,

2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-5-[2-[(Methoxypolyoxy-ethylen)-amino]-2-oxoethyl]-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-[2-[(methoxypolyoxyethylen)amino]-2-oxoethyl]-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz,

2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2Hindol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5(Methoxypolyoxyethylen)aminocarbonyl-1-(4sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz,

3-(3-Carboxypropyl)-2-[7-[3-(3-carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz,

2-[[3-[[3-(3-Carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)2H-indol-2-yliden]methyl]2-hydroxy-4-oxo-2-cyclobuten-1-yliden]methyl]-1,1-dimethyl-3-ethyl-1H-benz(e)indolium, inneres Salz,

2-[7-[1,3-Dihydro-5-[2-[(2,3-dihydroxypropyl)amino]-2-oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-5-[2-[(2,3-dihydroxypropyl)amino]-2-oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz

Eine wesentliche Eigenschaft der erfindungsgemäßen Verbindungen und der erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen besteht darin, daß sie eine durch einen n-Octanol/Wasser-Verteilungskoeffizienten von kleiner 2,0 gekennzeichnete Hydrophilie besitzen (Verteilungskoeffizient n-Octanol / 0,01 M TRIS-Puffer mit 0,9 % Kochsalz,

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

24

auf pH 7,4 eingestellt, beide Phasen gegeneinander gesättigt). Die Verbindungen besitzen keine ausgeprägten, für ein reines Diagnostikum unerwünschten photosensibilisierenden bzw. phototoxischen Eigenschaften. Sie sind weiterhin gut verträglich und werden ausgeschieden.

Durch diese Eigenschaft grenzen sich die Verbindungen von den bisher bekannten, für die In-vivo-Diagnostik vorgeschlagenen oder verwendeten Farbstoffen ab. Die Fluoreszenzquantenausbeuten, die besonders bei Cyaninfarbstoffen in wäßrigen Medien durch Aggregation drastisch absinken, sind vergleichbar mit den in apolaren Lösungsmitteln gemessenen, da durch die erhöhte Wasserlöslichkeit und den Raumanspruch der hydrophilen Gruppen eine Aggregat- und Micellenbildung unterdrückt wird.

Die Proteinaffinität einer Gruppe der bevorzugten Verbindungen ist gering, das pharmakokinetische Verhalten entspricht in etwa dem von beispielsweise Insulin oder Saccharose.

Überraschenderweise zeigte sich, daß auch bei diesen Verbindungen trotz des einfachen Molekülaufbaus eine diagnostisch ausreichende Anreichung in bestimmten Strukturen im Organismus, z.B. auch in Tumoren erfolgt und nach Gleichverteilung des Farbstoffes im Organismus die Elimination aus den Tumorbereichen im Vergleich zum umliegenden Gewebe verzögert stattfindet.

30

20

25

5

Die Verträglichkeit der Substanzen ist sehr hoch. Besonders bevorzugt sind Substanzen mit LD<sub>50</sub>-Werten größer 0,5 mmol/kg Körpergewicht bezogen auf ein einzelnes Farbstoffmolekül.

Die erfindungsgemäßen und erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen zeichnen sich durch eine hohe In-vitro- und In-vivo-, sowie Photostabilität aus. Bei Stehenlassen einer wäßrigen Lösung in tagesbelichteten Räumen sind bei den besonders bevorzugten Verbindungen nach 2 Tagen 98 % und nach 12 Tagen 70 % unverändert.

5

10

20

25

30

35

Die beschriebenen photophysikalischen und pharmakokinetischen Eigenschaften der erfindungsgemäßen und erfindungsgemäß verwendeten Verbindungen unterscheiden sich auch von denen des einzigen zur Anwendung am Patienten zugelassenen Cyaninfarbstoffes, dem Indocyanin-Grün (Cardiogreen).

Weiterer Gegenstand der Erfindung sind Verbindungen der allgemeinen Formel I, in denen die 1-Werte von B größer oder gleich 1, vorzugsweise 1 oder 2 sind.

Es ist die Synthese von Cyaninfarbstoffen möglich, die bei Wellenlängen von 650 bis 1200 nm mit hohen Extinktionskoeffizienten absorbieren und in hoher Effizienz fluoreszieren. Die Synthese der erfindungsgemäßen und erfindungsgemäß verwendeten Cyaninfarbstoffe erfolgt überwiegend in Anlehnung an literaturbekannte Methoden, beispielsweise F.M. Hamer in The Cyanine Dyes and Related Compounds, John Wiley and Sons, New York, 1964; Cytometry, 10 (1989) 3-10; 11 (1990) 418-430; 12 (1990) 723-30; Bioconjugate Chem. 4 (1993) 105-11, Anal. Biochem. 217 (1994) 197-204; Tetrahedron 45 (1989) 4845-66, European Patent Appl. 0 591 820 A1.

Die Darstellung der erfindungsgemäß verwendeten Farbstoff-Biomolekül-Addukte der allgemeinen Formel I erfolgt durch Umsetzung einer nach bekannten, oben zitierten Methoden dargestellten Verbindung F-Wn mit einer biologischen Erkennungseinheit B.

25

30

35

Dazu muß die Verbindung F-W<sub>n</sub> mindestens eine, vorzugsweise genau eine Gruppierung enthalten, die gegenüber einer Amin-, Hydroxy-, Aldehyd- oder Sulfhydrylgruppe auf den biologischen Erkennungseinheiten kovalent reaktiv ist. Solche Gruppierungen sind literaturbekannt und u. a. in DE-OS 39 12 046 beschrieben.

Besonders bevorzugt sind die Gruppierungen Isothiocyanat,
Isocyanat und Hydroxysuccinimidester bzw. Hydroxysulfosuccinimidester, die gegenüber Aminofunktionen reaktiv
sind und eine Thioharnstoff-, Harnstoff- und Amidbrücke
bilden, sowie die Gruppierungen Halogenacetyl und
Bernsteinsäureimid, die gegenüber Sulfhydrylgruppen
reaktiv sind und eine Thioetherbrücke gebildet wird.

Weiterhin können Carboxygruppen mit Alkoholfunktionen unter Verwendung geigneter Aktivierungsreagenzien (z.B. DCC) Esterverknüpfungen oder Etherstrukturen bilden, sowie Aldehydfunktionen mit Hydrazinen zu Iminstrukturen führen.

Die erwähnten reaktiven Gruppierungen werden an die erfindungsgemäßen oder erfindungsgemäß verwendeten Farbstoffe der allgemeinen Formel I oder an deren synthetische Vorläufer angefügt oder vorhandene Funktionalitäten in die Reaktivgruppierungen überführt. Die Reaktivgruppierungen können direkt am Farbstoffsystem oder über sogenannte Linkerstrukturen (z. B. Alkylketten, Aralkylstrukturen) gebunden sein.

Die Umsetzung von F-Wn mit den biologischen Erkennungseinheiten B erfolgt vorzugsweise in DMF oder wäßrigem Medium oder DMF/Wassergemischen bei pH-Werten von 7,4 bis 10. Das molare Verhältnis zwischen Farbstoff- und

PCT/DE95/01465

WO 96/17628

27

Biomolekül (Beladungsgrad) wird absorptionsspektroskopisch bestimmt. Nicht gebundene Bestandteile werden

chromatographisch oder durch Filtration abgetrennt.

In gleicher Weise lassen sich Makromoleküle, welche die 5 geeigneten Funktionalitäten besitzen, an die Farbstoffe koppeln.

Die Substanzen können sehr unterschiedliche Eigenschaften 10 haben. Das Molekulargewicht kann zwischen wenigen Hundert bis größer als 100000 betragen. Die Substanzen können neutral oder elektrisch geladen sein. Bevorzugt sind Salze saurer Farbstoffe mit physiologisch verträglichen Basen, wie Natrium, Methylglutamin, Lysin oder Salze mit Lithium, Calcium, Magnesium, Gadolinium als Kationen. 15

Die erhaltenen Farbstoff-Biomoleküladdukte erfüllen die oben beschriebenen photophysikalischen, toxikologischen, chemischen und wirtschaftlichen Anforderungen in hervorragender Weise.

20

25

30

35

Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist die Verwendung von Cyaninfarbstoffen der allgemeinen Formel V zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung, entsprechend der Verwendung der Verbindungen nach der allgemeinen Formel I.

Ein Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind ferner auch diagnostische Mittel, welche Verbindungen der allgemeinen Formel V oder I enthalten.

Diese Mittel werden nach den dem Fachmann gekannten Methoden hergestellt, ggf. unter Verwendung üblicher Hilf- und/oder Trägerstoffe sowie Verdünnungsmittel und dergleichen. Dazu gehören physiologisch verträgliche Elektrolyte, Puffer, Detergenzien und Substanzen zur

PCT/DE95/01465

Anpassung der Osmolalität sowie zur Verbesserung der Stabilität und Löslichkeit, wie beispielsweise Cyclodextrine. Durch die in der Pharmazie gebräuchlichen Maßnahmen ist für die Sterilität der Zubereitungen bei der Herstellung und insbesondere vor der Applikation zu sorgen.

Die nachfolgenden Beispiele erläutern die Erfindung.

#### 10 Beispiel 1:

5

### Darstellung von

5-[2-[(1,2-Dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-2-[7-[5-[2-(1,2-dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-1,3-dihydro-3,3-

dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium,
inneres Salz, Monokaliumsalz

Aus 5-Carboxymethyl-2-[7-[5-carboxymethyl-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, inneres Salz, Monokaliumsalz wird nach bekannten Verfahren der Di-N-Hydroxysuccinimid-Ester dargestellt (Cytometry 11 (1990) 418-430).

Zu einer Lösung von 0,5 g (0,51 mmol) des Disuccinimidylesters in 5 ml DMF werden 0,16 g (1,22 mmol) Asparaginsäure in 1 ml DMF gegeben. Das Reaktionsgemisch wird 48 h bei Raumtemp. gerührt und das Produkt durch Zugabe von Ether ausgefällt. Reinigung an RP-18 (LiChroprep, 15-25μ, H<sub>2</sub>O:MeOH 99:1 bis 1:1) und anschließende Gefriertrocknung, sowie 24 stdg. Trocknung

#### Analyse:

35 Ber.: C 54,43 H 5,54 N 5,40 O 24,68 S 6,18 K 3,77 Gef.: C 54,04 H 5,81 N 5,22 S 6,13 K 3,85

bei 50°C/0,01 mbar ergibt 0,27 g (51%) Produkt.

#### Beispiel 2:

Darstellung von

5 2-[7-[5-[2-[(11-Carboxy-2-oxo-1,4,7,10-tetraaza-4,7,10tri(carboxymethyl)-1-undecyl)amino]-2-oxoethyl]-1,3dihydro-3,3-dimethyl-1-ethyl-2H-indol-2-yliden]-1,3,5heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium,
inneres Salz.

10

15

20

25

30

Zu einer Lösung von 0,5 g (0,73 mmol) 2-[7-[5-(Carboxymethyl)-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-ethyl-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-hepta-trienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium-N-succinimidylester, inneres

Salz(Cytometry 11 (1990) 418-430) in 5 ml Methanol werden
43 mg (0,65 mmol) 85-proz. Hydrazin-hydrat in 1 ml

Methanol langsam bei -10 °C zugetropft und 2 h bei dieser

Temp. gerührt. Die Reaktionslösung wird unter Vakkuum auf
ca. 3 ml eingedampt, mit 1 ml Isopropanol versetzt und

über Nacht bei -20°C aufbewahrt. Die ausgefallenen

Kristalle werden abgesaugt und an der Ölpumpe getrocknet.

Man erhält 0,27 g (61%) Tricarbocyanincarbonsäurehydrazid.

Zu einer Lösung von 0,21 g (0,51 mmol) Diethylentriaminpentaessigsäuremonoethylestermonoanhydrid in 20 ml DMF
und 0,2 ml Triethylamin werden unter Rühren 0,27 g (0,45
mmol)des Hydrazids gegeben, das Gemisch wird 48 h bei
Raumtemp. gerührt. Nach Filtration wird das Lösungsmittel
bei 0,2 mbar verdampft, der Rückstand mit CH<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>
verrührt, abfiltriert und im Hochvakuum getrocknet. Das
erhaltene Produkt wird in 5 ml 3M wäßriger NaOH 4 h bei
Raumtemp. gerührt, dann wird mit halbkonz. HCl auf pH 2,0
eingestellt, 1 ml Isopropanol zugefügt und die nach 18stdg. Stehen bei 4°C erhaltenen Kristalle abgesaugt und

im Hochvakuum 24 h bei 60 °C getrocknet, Ausbeute 0,23 g (52%) als dunkles, rot schimmerndes Granulat.

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

30

Analyse: Ber.: C 59,32 H 6,60 N 9,88 O 20,96 S 3,23 Gef.: C 54,15 H 6,70 N 9,50 S 3,19

5

#### Beispiel 3:

Darstellung von

2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-5-[2-[(Methoxypolyoxyethylen)-amino]-2-oxoethyl]-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-[2[(Methoxypolyoxyethylen)amino]-2-oxoethyl]-1-(4sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz

- Zu einer Lösung von 800 mg Methoxypolyoxyethylenamin (ca. 0,16 mmol; mittlere Molmasse ca. 5000) in 10 ml CH<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> gibt man eine Lösung von 0,08 mmol des N,N-Disuccinimidyltesters aus Beispiel 1 in 1 ml DMF und läßt 24 h bei Raumtemperatur rühren. Der nach Zugabe von Ether ausgefallene Feststoff wird abfiltriert und chromatographisch gereinigt (Sephadex G50 medium, H<sub>2</sub>O als Eluens), Ausbeute ca. 58% als grünblaues Pulver nach Gefriertrocknung und Trocknung über P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>.
- 25 mittlere Molmasse ber.: 10771, gef.: 10820

#### Beispiel 4:

- 2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-(methoxypolyoxyethylen)aminocarbonyl-1-(4-sulfobutyl)-3Hindolium, Natriumsalz
- 35 0,41 g (0,5 mmol) 2-[7[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-

WO 96/17628

hepatrienyl]-3,3-dimethyl-5-carboxy-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium-N-succinimidyl ester, Natriumsalz wird zusammen mit 2,3 g Methoxypolyoxyethylenamin (0,46 mmol; mittlere Molmasse 5000) 18 h in 70 ml CH<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> bei Raumtemperatur unter Argon gerührt, das Lösungsmittel im Vakuum auf die Hälfte eingeengt und das Produkt wie in Beispiel 3 beschrieben isoliert. Man erhält 2,1 g Produkt als grünblaues Pulver.

mittlere Molmasse ber.: 5701, qef.: 5795

#### Beispiel 5:

15 Darstellung von

3-(3-Carboxypropyl)-2-[7-[3-(3-carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz.

20

35

5

6,5 g (50 mmol) Phenylhydrazin-hydrochlorid und 8,7 g (55 mmol) 5-Methyl-6-Oxoheptansäure werden 50 ml konz.
Essigsäure 1 h bei Raumtemp. und 5 h bei 120°C gerührt.
Nach Einengen wird der Rückstand mit 20 ml Wasser
verrührt und die entstandenen Kristalle abfiltriert und an der Ölpumpe getrocknet.
Man erhält 9,6 g (83%) bräunliche Kristalle, welche in 60 ml Dichlorbenzol suspendiert und nach Zugabe von 11,6 g (85 mmol) 1,4-Butansulton 8 h auf 150°C erhitzt werden.
Nach Abkühlen auf Raumtemp. werden 200 ml Aceton zugegeben und der entstandene Niederschlag abfiltriert.
Dieser wird in Ether suspendiert und nach 18-stdg. Rühren

zugegeben und der entstandene Niederschlag abfiltriert.

Dieser wird in Ether suspendiert und nach 18-stdg. Rühren erneut abfiltriert und an der Ölpumpe getrocknet. Man erhält 10,7 g (70%) 3-(3-Carboxypropyl)-2,3-dimethyl-1-(4-Sulfobutyl)-3H-indolenin, welches chromatographisch

gereinigt wird (RP-18, LiChroprep, 15-25  $\mu$ , MeOH:H<sub>2</sub>O als Eluens).

Die Darstellung des Indotricarbocyaninfarbstoffs erfolgt durch 30 min. erhitzen von 5,0 g (13,6 mmol) Indolenin und 1,9 g (6,8 mmol) Glutaconaldehyddianilhydrochlorid in 100 ml Essigsäureanhydrid unter Zusatz von 25 ml konz. Essigsäure und 2,3 g (27,6 mmol) wasserfreiem Natriumacetat auf 120°C. Der nach Zusatz von 500 ml Ether erhaltene Niederschlag wird chromatographisch gereinigt (in 1,0 g-Portionen, RP-18, LiChroprep, 15-25 μ, MeOH:H<sub>2</sub>O als Eluens) und abschließend gefriergetrocknet. Man erhält 2,5 g (45%) Produkt.

#### 15 Analyse:

Ber.: C 60,13 H 6,28 N 3,42 O 19,54 S 7,83 Na 2,81 Gef.: C 59,90 H 6,34 N 3,39 S 7,72 Na 2,78

#### 20 Beispiel 6:

25

#### Darstellung von

2-[[3-[[3-(3-Carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)2H-indol-2-yliden]methyl]2-hydroxy-4-oxo-2-cyclobuten-1-yliden]methyl]-1,1-dimethyl-3-ethyl-1H-benz(e)indolium, inneres Salz

Zu einer auf 70 °C erhitzten Lösung von 1,36 g (8,0 mmol)
Quadratsäurediethylester und 1,6 ml Triethylamin in 12 ml

Ethanol werden 3,65 g (10,0 mmol) 3-Ethyl-1,1,2Trimethyl-1H-Benz(e)indoliumiodid gegeben. Nach 10 min.
Rühren bei 80°C wird auf 0°C abgekühlt und die
ausgefallenen, rotfarbenen Kristalle abfiltriert, mit
Ether gewaschen und im Vakuum getrocknet. Reinigung durch

Chromatographie an Kieselgel (CH<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>: AcOH 9:1 bis 7:3)

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

33

ergibt 1,33 g (46%) 2-Ethoxy-1-[(3-Ethyl-1,1-dimethyl-1H-Benz(e)indol-2-yliden)-methyl]-cyclobuten-3,4-dion. Dieses wird in 15 ml siedenem Ethanol suspendiert und unter Rühren mit 0,5 ml 40-proz. NaOH versetzt. Die erhaltene Lösung wird 5 min. bei 80°C gerührt und nach 5 Abkühlen auf Raumtemp. mit 5 ml 2N HCl versetzt. Das nach Einengen ausgefallene 1-[(3-Ethyl-1,1-dimethyl-1H-Benz(e)indol-2-yliden)-methyl]-2-hydroxycyclobuten-3,4dion (1,30 g) wird filtriert, getrocknet und ohne weitere Reinigung im nächsten Syntheseschritt eingesetzt. 10 Die Darstellung des Squarain-Farbstoffs erfolgt durch Umsetzung von 1,30 g (3,9 mmol) erhaltenen Quadratsäurederivats mit 1,43 g (3,9 mmol) 3-(3-Carboxypropyl) -2, 3-dimethyl-1-(4-Sulfobutyl) -3Hindolenin. Die Komponenten werden in 80 ml Toluol und 80 15 ml 1-Butanol 18 h am Wasserabscheider erhitzt und anschließend im Vakuum von den Lösungsmitteln befreit. Der Rückstand wird mit Ether versetzt und die enstandenen Kristalle nach 16 stdg. Rühren bei Raumtemp. abfiltriert und chromatographisch gereinigt (RP-18, LiChroprep, 15-25 20  $\mu$ , MeOH:H<sub>2</sub>O als Eluens), Ausbeute 0,95 g (36%).

Analyse: Ber.: C 68,60 H 6,20 N 4,10 O 16,40 S 4,70 Gef.: C 68,25 H 6,35 N 4,04 S 4,59

25

35

### Beispiel 7:

Darstellung von

2-[7-[1,3-Dihydro-5-[2-[(2,3-dihydroxypropyl)amino]-2oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-5-[2-[(2,3dihydroxypropyl)amino]-2-oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz

2.0 g (6,4 mmol) 2,3,3-Trimethyl-3H-indol-5ylessigsäuresuccinimidyl-ester werden in 50 ml CH2Cl2 mit 0,84 q (6,4 mmol) 4-Aminomethyl-2,2-dimethyl-1,3-dioxolan versetzt. Nach 5 stdg. Rühren bei Raumtemp. wird auf 100 ml Wasser gegossen, mit CH2Cl2 extrahiert und die org. 5 Phasen eingeengt. Nach chromatographischer Reinigung (Kieselgel CH2Cl2 : MeOH 98:2) erhält man 1,86 q (88%) des Amids, welches in 20 ml Dichlorbenzol mit 1,36 g (10,0 mmol) 1,4-Butansulton 7 h bei 100°C und 12 h bei Raumtemp. gerührt wird. Das nach Verrühren mit 50 ml 10 Aceton entstandene Granulat wird abfiltriert und chromatographisch gereinigt (RP-18, LiChroprep, 15-25 μ, MeOH: H2O als Eluens). Man erhält 0,85 g (28% bezogen auf die Ausgangsverbindung) 5-[2-[(2,2-Dimethyl-1,3-dioxa-4cyclopentyl)methyl]amino-2-oxoethyl]-2,3,3-trimethyl-1-15 (4-sulfobutyl-3H-indolenin.

Die Umsetzung zum Farbstoff erfolgt in Anlehnung an Beispiel 4, indem 10 min. auf 120 °C erhitzt wird. Das Rohprodukt wird in 5 ml MeOH unter Zusatz von 100 mg p-Toluolsulfonsäure 16 h bei Raumtemp. gerührt, unlösliche Anteile werden abgetrennt und das Filtrat anschließend nach Zusatz von 3 ml Isopropanol bei -20°C aufbewahrt. Das ausgefallene Pulver wird chromatographisch gereinigt (RP-18, LiChroprep, 15-25 μ, MeOH:H<sub>2</sub>O als Eluens), gefriergetrocknet und 24 h bei 50°C/0,01 mbar getrocknet, Ausbeute 0,32 g (37%).

#### Analyse:

30 Ber.: C 56,70 H 6,45 N 5,88 O 20,14 S 6,73 K 4,10 Gef.: C 56,39 H 6,88 N 5,67 S 6,58 K 3,93

## Beispiel 8:

Einer narkotisierten, tumortragenden Nacktmaus (Swiss-Nude, Tumor LS 174 T an der rechten Hinterflanke) wurde  $2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-5-(methoxycarbonyl)-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-(methoxycarbonyl)-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz in einer Dosis von 3,8 <math>\mu$ mol/kg Körpergewicht i.v. appliziert.

10

25

30

35

5

Die laserinduzierten Fluoreszenzaufnahmen wurden vor und zu verschiedenen Zeiten nach Substanzapplikation mit einem Fluoreszenz-Imager (Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Berlin Charlottenburg) durchgeführt.

Die Anregung erfolgte mit monochromatischem Laserlicht bei 740 nm durch Auskopplung der Strahlung über ein Lichtleitersystem. Anregerstrahlung unterhalb 740 nm wurde durch einen Kantenfilter entfernt und das laserinduzierte Fluoreszenzlicht oberhalb 740 nm mit einer CCD-Kamera (Charge Coupled Device)aufgenommen und die Daten als Schwarzweiß-Bilder gespeichert.

Die Aufnahmesequenz der Fig. 1 zeigt deutlich die allgemeine Zunahme der Fluoreszenzintensität nach Substanzapplikation (Bild A, B). Nach 30 sek. ist eine gleichverteilte Intensität mit erhöhten Werten im Leber-Lunge-Bereich und Tumor zu beobachten (B). Im weiteren Zeitverlauf bis zu 1 h (C,D,E) verteilt sich die Substanz zunehmend im Tier. Nach 18 h ist im Tumor (rechte Hinterflanke) eine gegenüber dem Restkörper deutlich erhöhte Fluoreszenzintensität zu beobachten.

Die Figur 1 zeigt Fluoreszenzlichtaufnahmen (Schwarzweiß-Bild) einer Nacktmaus (Swiss-Nude) zu verschiedenen Zeitpunkten nach i.v. Applikation von 3,8 µmol/kg Körpergewicht 2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-5-

(methoxycarbonyl) -1-(4-sulfobutyl) -2H-indol-2-yliden] 1,3,5-heptatrienyl] -3,3-dimethyl-5-(methoxycarbonyl) -1(4-sulfobutyl) -3H-indolium, Natriumsalz

A-E: rechtslaterale Aufnahmen, F: posteriore Aufnahme

5 A: vor Applikation,

B: 30 sek.,

C: 1 min,

D: 10 min,

E: 1 h nach Applikation,

10 F: 18 h nach Applikation.

15

20

25

30

PCT/DE95/01465

## Patentansprüche

 Verfahren zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung, indem man Verbindungen der allgemeinen Formel I

# $B_1-(F-W_n)_m$ (I)

worin

10 l für eine Zahl 0 - 6, n für eine Zahl 0 - 10 und m für die Zahl 1 - 100 steht,

B eine biologische Erkennungseinheit mit einem Molekulargewicht bis zu 30000, welche sich an bestimmte Zellpopulationen oder spezifisch an Rezeptoren bindet oder sich in Geweben oder Tumoren anreichert oder überwiegend im Blut verbleibt oder ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül ist,

20

15

5

F einen Farbstoff darstellt, welcher Absorptionsmaxima im Bereich von 650 bis 1200 nm aufweist.

25

W eine hydrophile Gruppe darstellt, welche die Wasserlöslichkeit verbessert, wobei der n-Octanol-Wasser-Verteilungskoeffizient der Verbindung der Formel I kleiner oder gleich 2,0 ist unter der Maßgabe, daß l = 0 ist

30

sowie deren physiologisch verträgliche Salze verwendet.

Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß in der allgemeinen Formel I B eine Aminosäure,
ein Peptid, CDR (complementarity determining region),

ein Antigen, ein Hapten, ein Enzymsubstrat, ein Enzym-Cofaktor, Biotin, ein Carotinoid, ein Hormon, ein Neurohormon, ein Neurotransmitter, ein Wachstumsfaktor, ein Lymphokin, ein Lectin, ein Toxin, ein Kohlenhydrat, ein Oligosaccharid, ein Polysaccharid, ein Dextran, ein Oligonukleotid oder ein rezeptorenbindendes Arzneimittel ist.

Verfahren nach mindestens einem der voranstehenden
 Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der allgemeinen Formel I F

einen Cyaninfarbstoff der allgemeinen Formel IIa

15

20

5

darstellt,

worin

r die Zahl 0, 1 oder 2 bedeutet, mit der Maßgabe, daß für r = 2 die jeweiligen doppelt vorkommenden Fragmente  $L^6$  und  $L^7$  gleich bzw. unterschiedlich sein können.

 $L^1$  bis  $L^7$  gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein Fragment CH oder CR darstellen,

wobei

R ein Halogenatom, eine Hydroxy-, Carboxy-,
Acetoxy-, Amino-, Nitro-, Cyano- oder
Sulfonsäure-Gruppe oder ein Alkyl-, Alkenyl-,
Hydroxyalkyl-, Carboxyalkyl-, Alkoxy-,
Alkoxycarbonyl-, Sulfoalkyl, Alkylamino-,
Dialkylamino- oder Halogenalkyl-Rest mit bis

30

25

5

10

15

20

25

30

35

zu 6 Kohlenstoffatomen, ein Aryl-, Alkylaryl-, Hydroxyaryl-, Carboxyaryl-, Sulfoaryl-, Arylamino-, Diarylamino-, Nitroaryl- oder Halogenaryl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist oder wobei R eine Bindung darstellt, welche an einen anderen Rest R bindet und zusammen mit den dazwischen liegenden Resten L¹-L² einen 4- bis 6-gliedrigen Ring bildet oder wobei R an zwei verschiedenen Positionen jeweils eine Bindung darstellt, welche über ein Fragment -CO- verbunden sind,

R<sup>3</sup> bis R<sup>12</sup> gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein Wasserstoffatom, ein Rest B oder W mit der oben angegebenen Bedeutung, oder ein Alkyl-Rest oder Alkenyl-Rest mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder ein Aryl- oder Aralkyl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist, wobei der Alkyl-, Alkenyl-, Aryl- oder Aralkylrest gegebenenfalls mit einem Rest W mit der oben angegebenen Bedeutung substituiert ist, oder wobei an jeweils zwei einander benachbarten Resten R<sup>3</sup> bis R<sup>10</sup> unter Berücksichtigung der dazwischenliegenden C-Atome 5- bis 6-gliedrige Ringe anneliert sind, welche gesättigt, ungesättigt oder aromatisch sind und gegebenenfalls einen Rest R mit der oben angegebenen Bedeutung tragen,

X und Y gleich oder unterschiedlich sind und unabhängig voneinander ein O, S, Se oder Te bedeuten oder ein Fragment -C(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>-, -CH=CH-

oder -CR13R14- darstellen,

5

10

15

20

30

wobei R<sup>13</sup> und R<sup>14</sup> unabhängig voneinander ein Wasserstoffatom, ein Rest B oder W mit der oben angegebenen Bedeutung oder ein Alkyl-Rest oder ein Alkenyl-Rest mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder ein Aryl- oder Aralkyl-Rest mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen ist,

wobei der Alkyl-, Alkenyl-, Aryl- oder Aralkylrest gegebenenfalls mit einem Rest W mit der oben angegebenen Bedeutung substituiert ist,

einen Squarain-Farbstoff der allgemeinen Formel II b

$$R^4$$
 $X$ 
 $CH:CH$ 
 $CH$ 

darstellt

worin

s und t unabhängig voneinander für die Ziffern 0 oder 1 stehen, mit der Maßgabe, daß s und t nicht

gleichzeitig 1 bedeuten,

R<sup>3</sup> bis R<sup>12</sup>, x und y die oben angegebene Bedeutung haben

einen Styryl-Farbstoff der allgemeinen Formel II c

darstellt,

5

worin

r,  $L^1$  bis  $L^6$ ,  $R^3$  bis  $R^{11}$  und X die oben angegebene Bedeutung haben,

oder einen Merocyanin-Farbstoff der allgemeinen Formel II d

$$R^{4}$$

$$R^{5}$$

$$R^{6}$$

$$R^{11}$$

$$R^{1}$$

$$R^{2}$$

$$R^{2}$$

$$R^{3}$$

$$R^{7}$$

$$R^{7}$$

$$R^{7}$$

$$R^{7}$$

$$R^{7}$$

$$R^{8}$$

$$R^{11}$$

$$R^{1}$$

$$R^{1}$$

$$R^{1}$$

$$R^{2}$$

$$R^{3}$$

$$R^{4}$$

$$R^{5}$$

$$R^{6}$$

$$R^{11}$$

$$R^{11}$$

$$R^{1}$$

$$R^{2}$$

$$R^{3}$$

15

darstellt,

worin

20

r,  $L^1$  bis  $L^6$ ,  $R^3$  bis  $R^8$ ,  $R^{11}$  und X die oben angegebene Bedeutung haben und G ein Sauerstoff- oder Schwefelatom darstellt.

4. Verfahren nach mindestens einem der voranstehenden
25. Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der
allgemeinen Formel I W eine Carboxy- oder

Sulfonsäure-Gruppe oder eine Carboxyalkyl-Gruppe oder eine Alkoxycarbonyl-oder eine Alkoxyoxoalkyl-Gruppe mit bis zu 12 Kohlenstoffatomen ist.

5 einen Rest der allgemeinen Formeln III

$$-(CH_2)_a-O-Z$$
 oder  $(-CH_2-CH_2-O)_a-Z$  (III)

bedeutet,

10 worin

15

20

25

30

a für die Zahl 0 bis 6 steht

Z ein Wasserstoffatom oder ein Alkylrest mit 3
bis 6 C-Atomen, welcher 2 bis n-1 Hydroxygruppen
aufweist, wobei n die Anzahl der C-Atome ist oder
ein mit 2 bis 4 Hydroxygruppen substituierter
Aryl- oder Aralkylrest mit 6 bis 10 C-Atomen oder
ein mit 1 bis 3 Carboxygruppen substituierter
Alkylrest mit 1 bis 6 C-Atomen oder ein mit 1 bis
3 Carboxylgruppen substituierter Arylrest mit 6
bis 9 C-Atomen oder ein mit 1 bis 3
Carboxygruppen substituierter Arylalkylrest oder
ein Nitroaryl bzw. ein Nitroaralkylrest mit 6 bis

ein Nitroaryl bzw. ein Nitroaralkylrest mit 6 bis 15 C-Atomen oder ein Sulfoalkylrest mit 2 bis 4 C-Atomen bedeutet,

oder einen Rest der allgemeinen Formeln III a oder III b

darstellt

WO 96/17628 PCT/DE95/01465

43

oder einen Rest der allgemeinen Formel III c

$$-(CH_2)_0 - (CO)_p - NR^1 - (CH_2)_s - (NH - CO)_q - R^2$$
 (III c)

5 bedeutet,

worin

o und s unabhängig voneinander für die Zahlen 0, 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 stehen,

p und q unabhängig voneinander 0 oder 1 bedeuten,

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> unabhängig voneinander für einen Rest Z mit der oben angegebenen Bedeutung mit Ausnahme der Substituenten der allgemeinen Formeln III a und III b stehen oder unabhängig voneinander für einen Rest der allgemeinen Formeln III d oder III e

20

30

10

15

stehen, unter der Maßgabe, daß p und q = 1
sind,

- oder ein Rest der allgemeinen Formel III c mit der oben angegebenen Bedeutung ist.
  - 5 Cyaninfarbstoffe der allgemeinen Formel V

5

10

20

$$R^{21}$$
 $R^{20}$ 
 $R^{20}$ 
 $R^{24}$ 
 $R^{25}$ 
 $R^{22}$ 
 $R^{23}$ 
 $CH_2R^{28}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{27}$ 
 $R^{27}$ 
 $R^{26}$ 
 $R^{26}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 
 $R^{29}$ 

wobei Q ein Fragment

= CH C = CH = CH CH C + CH CH C + CH CH C + CH C

ist,

wobei R<sup>30</sup> für ein Wasserstoffatom, eine Hydroxygruppe, eine Carboxygruppe, einen Alkoxyrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen oder ein Chloratom steht, b eine ganze Zahl 2 oder 3 bedeutet, R<sup>31</sup> für ein Wasserstoffatom oder einen Alkylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen steht,

X und Y unabhängig voneinander für ein Fragment
-O-, -S-, -CH=CH- oder -C(CH<sub>2</sub>R<sup>32</sup>) (CH<sub>2</sub>R<sup>33</sup>) - stehen,

R<sup>20</sup> bis R<sup>29</sup>, R<sup>32</sup> und R<sup>33</sup> unabhängig voneinander für ein Wasserstoffatom, eine Hydroxygruppe, einen Carboxy-, einen Sulfonsäure-Rest oder einen Carboxyalkyl-, Alkoxycarbonyl oder Alkoxyoxoalkyl-Rest mit bis zu 10 C-Atomen oder ein Sulfoalkylrest mit bis zu 4 C-Atomen,

oder für ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül,

oder für einen Rest der allgemeinen Formel VI

$$-(0)_{v}-(CH_{2})_{o}-CO-NR^{34}-(CH_{2})_{g}-(NH-CO)_{q}-R^{35}$$
(VI)

5 steht,

10

15

20

25

30

mit der Maßgabe, daß bei der Bedeutung von X und Y gleich O, S, -CH=CH- oder -C(CH $_3$ ) $_2$ - mindestens einer der Reste R $^{20}$  bis R $^{29}$  einem nicht spezifisch bindenden Makromolekül oder der allgemeinen Formel VI entspricht,

wobei

o und s gleich 0 sind oder unabhängig voneinander für eine ganze Zahl von 1 bis 6 stehen,

q und v unabhängig voneinander für 0 oder 1 stehen.

R<sup>34</sup> ein Wasserstoffatom oder einen Methylrest darstellt,

R<sup>35</sup> ein Alkylrest mit 3 bis 6 C-Atomen, welcher 2 bis n-1 Hydroxygruppen aufweist, wobei n die Anzahl der C-Atome ist, oder ein mit 1 bis 3 Carboxygruppen substituierter Alkylrest mit 1 bis 6 C-Atomen, Arylrest mit 6 bis 9 C-Atomen oder Arylalkylrest mit 7 bis 15 C-Atomen, oder ein Rest der allgemeinen Formel IIId oder IIIe

ist,

unter der Maßgabe, daß q für 1 steht,

oder ein nicht spezifisch bindendes Makromolekül bedeutet.

R<sup>20</sup> und R<sup>21</sup>, R<sup>21</sup> und R<sup>22</sup>, R<sup>22</sup> und R<sup>23</sup>, R<sup>24</sup> und R<sup>25</sup>, R<sup>25</sup> und R<sup>26</sup>, R<sup>26</sup> und R<sup>27</sup> zusammen mit den zwischen ihnen liegenden Kohlenstoffatomen einen 5- oder 6-gliedrigen aromatischen oder gesättigten annelierten Ring bilden, sowie deren physiologisch verträgliche Salze.

10

5

6. Cyaninfarbstoff nach Anspruch 5, nämlich

5-[2-[(1,2-Dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-2-[7-[5-[2-(1,2-dicarboxyethyl)amino]-2-oxoethyl]-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, inneres Salz,

Monokaliumsalz,

2-[7-[5-[2-[(11-Carboxy-2-oxo-1,4,7,10-tetraaza-4,7,10-tri(carboxymethyl)-1-undecyl)amino]-2-oxoethyl]-1,3-dihydro-3,3-dimethyl-1-ethyl-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, inneres Salz,

25

30

35

2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-5-[2-[(Methoxypolyoxy-ethylen)-amino]-2-oxoethyl]-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-[2-[(methoxypolyoxyethylen)amino]-2-oxoethyl]-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz,

2-[7-[1,3-Dihydro-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3,3-dimethyl-5-(Methoxypolyoxyethylen)aminocarbonyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz

3-(3-Carboxypropyl)-2-[7-(3-(3-carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz,

5

2-[[3-[[3-(3-Carboxypropyl)-1,3-dihydro-3-methyl-1-(4-sulfobutyl)2H-indol-2-yliden]methyl]2-hydroxy-4-oxo-2-cyclobuten-1-yliden]methyl]-1,1-dimethyl-3-ethyl-1H-benz(e)indolium, inneres Salz,

10

2-[7-[1,3-Dihydro-5-[2-[(2,3-dihydroxypropyl)amino]-2-oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-2H-indol-2-yliden]-1,3,5-heptatrienyl]-5-[2-[(2,3-dihydroxypropyl)amino]-2-oxoethyl]-3,3-dimethyl-1-(4-sulfobutyl)-3H-indolium, Natriumsalz

15

Verwendung von Cyaninfarbstoffen nach Anspruch 5 oder
 zur In-vivo-Diagnostik mittels NIR-Strahlung.

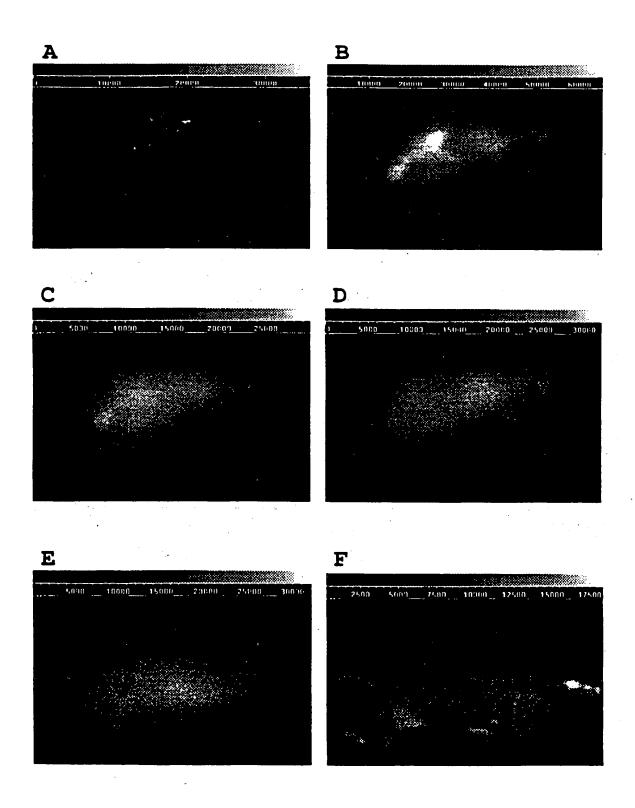
20

8. Mittel zur In-vivo-Diagnostik, dadurch gekennzeichnet, daß es mindestens einen der Cyaninfarbstoffe nach Anspruch 5 oder 6 zusammen mit den üblichen Hilfs- und Trägerstoffen sowie Verdünnungsmitteln enthält.

25

30

Fig. 1



A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 6 A61K49/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

#### **B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 6 A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
X	J. FLUORESC. (1993), 3(3), 153-5 CODEN: JOFLEN; ISSN: 1053-0509, 1993 TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'An investigation of squaraines as a new class of fluorophores with long-wavelength excitation and emission' see page 154, column 2, paragraph 2; figure 1	1-8		

X Further documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members are listed in annex.
* Special categories of cited documents :	T later document published after the international filing date
'A' document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
"E" earlier document but published on or after the international filing date	"X" document of particular relevance; the claimed invention
"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another	cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
crustion or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the
'O' document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means	document is combined with one or more other such docu- ments, such combination being obvious to a person skilled
'P' document published prior to the international filing date but	in the art.
later than the priority date claimed	'&' document member of the same patent family
Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
19 February 1996	<b>1.</b> 03. 96

1

Authorized officer

Berte, M

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31-70) 340-3016

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT  Category Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages    Relevant to claim No.				
ategory	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
	ANALYTICAL CHEMISTRY, 1993 COLUMBUS US, pages 1742-1748, TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'Synthesis, spectral properties and photostabilities of symmetrical and unsymmetrical squaraines;a new class of fluorophores with long-wavelength excitation and emission' see page 1743, column 1, paragraph 2; figure 1; tables 1,2,4 see page 1746, column 1, paragraph 2 see page 1742, column 2, paragraph 3	5-8		
•	WO,A,89 10758 (ZYNAXIS TECHNOLOGIES INC) 16 November 1989 see page 13, line 13 - page 14, line 13 see page 18, line 5 - line 34; claims 8-16 see page 30 - page 35	5-8		
X	WO,A,91 18006 (DIATRON CORP) 28 November 1991 see page 8, line 31 - page 9, line 10 see page 14, line 9 - line 37 see page 16, line 10 - line 25 see page 29; claims 1,23; example F	1		
(	WO,A,92 00748 (ENZON INC) 23 January 1992 see page 1, line 9 - line 20; claims see page 47, line 30 - page 48, line 3	1,2		
X	BIOCONJUGATE CHEMISTRY, vol. 4, no. 2, April 1993 WASHINGTON US, pages 105-111, RATNAKAR B. MUJUMDAR ET AL. 'CYANINE DYE LABELING RAEGENTS: SULFOINDOCYANINE SUCCINIMIDYL ESTERS.' cited in the application see page 106, column 2, line 7 - line 20 see page 106, column 1, line 1 - line 3	1-8		
A	DE,A,41 36 769 (HÜMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN) 6 May 1993 cited in the application see claim 1	1		
P <b>,</b> X	DE,A,43 23 368 (DOMSCHKE WOLFRAM; FOERSTER ERNST PRIV DOZ DR MED (DE); KELLER RALF) 19 January 1995 see column 2, line 2 - line 55; claims 1,4-6	1		

		PCT/DE 95/01465
C.(Continu	DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	CANCER RESEARCH, vol. 54, 15 May 1994 MD US, pages 2643-2649, SILVIO FOLLI ET AL. 'ANTIBODY-INDOCYANIN CONJUGATES FOR IMMUNOPHOTODETECTION OF HUMAN SQUAMOUS CELL CARCINOMA IN NUDE MICE.' cited in the application see page 2643, column 1, paragraph 1	1-3,5-8
X	ANAL. CHIM. ACTA (1993), 282(3), 633-41 CODEN: ACACAM;ISSN: 0003-2670, 1993 TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'Synthesis, spectral properties and photostabilities of symmetrical and unsymmetrical squaraines;a new class of fluorophores with long-wavelength excitation and emission' see page 636; figure 1	5-8

Form PCT/ISA/210 (continuation of second short) (July 1992)

### Information on patent family members

PCT/DE 95/01465

Patent document cited in search report	Publication date	Patent memi		Publication date	
WO-A-8910758	16-11-89	AU-B- AU-B- EP-A- JP-T- US-A- US-A-	641361 3968589 0430968 4502755 5256532 5385822	23-09-93 29-11-89 12-06-91 21-05-92 26-10-93 31-01-95	
WO-A-9118006	28-11-91	CA-A- EP-A- US-A-	2082936 0529002 5403928	16-11-91 03-03-93 04-04-95	
WO-A-9200748	23-01-92	US-A- US-A- US-A-	5455027 5219564 5372807	03-10-95 15-06-93 13-12-94	
DE-A-4136769	06-05-93	NONE	*********		
DE-A-4323368	19-01-95	NONE			

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES 1PK 6 A61K49/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

#### **B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierter Mindestpruistoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

Kategorie'	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	J. FLUORESC. (1993), 3(3), 153-5 CODEN: JOFLEN; ISSN: 1053-0509, 1993 TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'An investigation of squaraines as a new class of fluorophores with long-wavelength excitation and emission'	1-8
	siehe Seite 154, Spalte 2, Absatz 2; Abbildung 1	
	 -/	
Ì		

X	Westere Veröffentlichungen und der Fortsetzung von Feld C zu erstnehmen
---	---

lx i Siehe Anhang Patentiamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

- 'A' Veröffendichung, die den allgemeinen Stand der Technak definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geuignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbencht genannten Veröffentlichung belegt werden. soil oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie suspelübrt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,
- veroffentlichung, die sich auf sine mittematiene Onternationalen benieht diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach "A" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentlamilier ist
- Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeidedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Ansneldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theone angegeben ist
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allem aufgrund dieser Veröffensichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindur venteintetung von besonkerer Besetzung, der beschertette kann nicht als auf erfinderischer Täugkeit berühend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Danum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

19. Februar 1996

01.03.96

Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2

NL - 2280 HV Riprosik Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Berte, M

PCT	/DE	95	/01	465

	rung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	
rrekous,	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kom	nmenden Teile Betr. Anspruch Nr.
X	ANALYTICAL CHEMISTRY, 1993 COLUMBUS US, Seiten 1742-1748.	5-8
	TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'Synthesis, spectral properties and photostabilities	
	of symmetrical and unsymmetrical squaraines; a new class of fluorophores	
	with long-wavelength excitation and emission' siehe Seite 1743, Spalte 1, Absatz 2;	
	Abbildung 1; Tabellen 1,2,4 siehe Seite 1746, Spalte 1, Absatz 2	
	siehe Seite 1742, Spalte 1, Absatz 3	
X	WO,A,89 10758 (ZYNAXIS TECHNOLOGIES INC) 16.November 1989 siehe Seite 13, Zeile 13 - Seite 14, Zeile	5-8
	13 siehe Seite 18, Zeile 5 - Zeile 34; Ansprüche 8-16	
	siehe Seite 30 - Seite 35	
X	WO,A,91 18006 (DIATRON CORP) 28.November 1991	1
	siehe Seite 8, Zeile 31 - Seite 9, Zeile	
	siehe Seite 14, Zeile 9 - Zeile 37 siehe Seite 16, Zeile 10 - Zeile 25 siehe Seite 29; Ansprüche 1,23; Beispiel F	
X	WO,A,92 00748 (ENZON INC) 23.Januar 1992 siehe Seite 1, Zeile 9 - Zeile 20;	1,2
	Ansprüche siehe Seite 47, Zeile 30 - Seite 48, Zeile 3	
X	BIOCONJUGATE CHEMISTRY, Bd. 4, Nr. 2, April 1993 WASHINGTON US,	1-8
	Seiten 105-111, RATNAKAR B. MUJUMDAR ET AL. 'CYANINE DYE	
	LABELING RAEGENTS: SULFOINDOCYANINE SUCCINIMIDYL ESTERS.' in der Anmeldung erwähnt	
	siehe Seite 106, Spalte 2, Zeile 7 - Zeile 20	
	siehe Seite 106, Spalte 1, Zeile 1 - Zeile 3	
A	DE,A,41 36 769 (HÜMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN) 6.Mai 1993 in der Anmeldung erwähnt	1
	siehe Anspruch 1	
	-/	

PCT	/DE	95,	/01	465
-----	-----	-----	-----	-----

		PCI/DE 3	35/01465
C.(Fortsetz	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Lategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komme	nden Teste	Betr. Anspruch Nr.
P,X	DE,A,43 23 368 (DOMSCHKE WOLFRAM ;FOERSTER ERNST PRIV DOZ DR MED (DE); KELLER RALF) 19.Januar 1995 siehe Spalte 2, Zeile 2 - Zeile 55; Ansprüche 1,4-6		1
X	CANCER RESEARCH, Bd. 54, 15.Mai 1994 MD US, Seiten 2643-2649, SILVIO FOLLI ET AL. 'ANTIBODY-INDOCYANIN CONJUGATES FOR IMMUNOPHOTODETECTION OF HUMAN SQUAMOUS CELL CARCINOMA IN NUDE MICE.' in der Anmeldung erwähnt siehe Seite 2643, Spalte 1, Absatz 1		1-3,5-8
X	ANAL. CHIM. ACTA (1993), 282(3), 633-41 CODEN: ACACAM;ISSN: 0003-2670, 1993 TERPETSCHNIG, EWALD ET AL 'Synthesis, spectral properties and photostabilities of symmetrical and unsymmetrical squaraines;a new class of fluorophores with long-wavelength excitation and emission' siehe Seite 636; Abbildung 1		5-8

Angaben zu Veröffentlic. gen, die zur seiben Patentfamilie gehoren

PCT.	/DE	95	<b>/01</b>	465
------	-----	----	------------	-----

Im Recherchenbericht Ingeführtes Patentdokument WO-A-8910758	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
		AU-B-	641361	23-09-93
		AU-B-	3968589	29-11-89
		EP-A- JP-T-	0430968 4502755	12-06-91 21-05-92
		US-A-	5256532	26-10-93
		US-A-	5385822	31-01-95
WO-A-9118006	28-11-91	CA-A-	2082936	16-11-91
		EP-A-	0529002	03-03-93
		US-A-	5403928	04-04-95
WO-A-9200748	23-01-92	US-A-	5455027	03-10-95
		US-A-	5219564	15-06-93
		US-A-	5372807	13-12-94
DE-A-4136769	06-05-93	KEINE		
DE-A-4323368	19-01-95	KEINE		